

# Stimmgewaltiges Chorfestival begeisterte

**WILLISAU** Am vierten Chorfestival, organisiert von den Männerstimmen Willisau, beteiligten sich zwei Frauenchöre, vier gemischte Chöre und vier Männerchöre aus dem Kanton Luzern. Das Publikum hatte freien Eintritt und durfte erst noch in die Rolle der Jury schlüpfen.

von **Peter Helfenstein**

Das sehr rhythmische «Baba Yetu», das berührende «D Wält wär voll Blueme» oder der andachtsvolle «Gabriellas Song»: Das waren drei von insgesamt 26 Liedern unterschiedlicher Genres, die am Samstag in der proppenvollen Festhalle Willisau ertönten. Die teilnehmenden Chöre Männerstimmen Willisau (Leitung: Pascal Limacher), Canto Insieme Buttisholz (Andreas Wüest), Männerchor Ruswil (Davide Incognito), Canto Willisau (Simon Jäger), Männerchor Gunzwil (Philippe Gantenbein), Seniorenhörli Zell (Emma Stirnimann), Frauenstimmen fammos Fischbach (Christina Oehen), Reformierter Kirchenchor Willisau (Emma Stirnimann), 12er-Chörli Lozärnerland (Hanspeter Steiner) und Klamottenchörli Rothenburg boten Chor-Kost auf sehr hohem Niveau, das Ergebnis harter Arbeit und Hingabe an die Kunst des Chorgesangs.

Doch bevor das Wettsingen in der Festhalle begann, begrüßte ein sichtlich gut aufgelegter Werner Keller, Präsident des Organisationskomitees und Vereinspräsident der Männerstimmen Willisau, die Sängerinnen und Sänger. Er hob die Bedeutung der Dirigentinnen und Dirigenten hervor, welche die Sängerinnen und Sänger inspirieren, führen und das Beste aus ihnen herausholen. Keller freute sich über den Grossaufmarsch des Publikums und wünschte diesem einen vergnüglichen Abend.

## Publikum als Juroren

Nun gehörte die Bühne den Chören. In diesem Wettbewerbsformat präsentierten sich alle zehn Chöre mit zwei bis drei Liedern, wobei sie um die Zustimmung und Unterstützung des Publikums buhlten. Eindrücklich erlebte die Zuhörerschaft, wie die menschliche Stimme – notabene das älteste und vielseitigste Musikinstrument – eine breite Palette von Tönen, Klängen und Emotionen hervorzauberte. An diesem



Die organisierenden Männerstimmen Willisau singen das Lied «Ein graues Haar» von Hartmut Engler. – Scannen Sie dieses Foto mit der Gratis-App Digiplus und Sie sehen weitere Bilder vom Anlass. Fotos Peter Helfenstein



Der Männerchor Gunzwil gewann den Wettbewerb mit seinen drei Liedern, für die er 644 Stimmen erntete.



Das Seniorenhörli Zell unter der Leitung von Emma Stirnimann erhielt 401 Stimmen und belegte damit den 3. Rang.



Das 12er-Chörli Lozärnerland erobert nach dem 1. Rang vor fünf Jahren heuer mit 416 Stimmen den 2. Rang.



Lebensfreude pur bei den Frauenstimmen fammos Fischbach.

Abend zeigte sich einmal mehr, dass Singen nicht nur die Singenden selber, sondern auch andere Menschen glücklich macht und begeistert.

Die Vielfalt der Chöre bot den Zuschauern eine breite Palette musikalischer Genres und Stile. Die Chöre rissen das Publikum mit ihren beeindruckenden Darbietungen zu Begeisterungstürmen hin.

Das Publikum übernahm die Rolle der Jury und konnte Stimmzettel kaufen. Die Zuhörerschaft konnte so viele Stimmzettel erwerben und abgeben, wie sie wollte. Auf jedem Stimmzettel durfte jedoch nur für einen Chor eine Stimme abgegeben werden. Dies erzeugte bei den Chören und im Publikum eine fesselnde Spannung, die bis zur Auszählung der Stimmzettel anhielt.

## Es gab keine Verlierer

Die Auszählung der abgegebenen Stimmen ergab schliesslich, dass der grösste und schönste Männerchor des Kantons Luzern aus Gunzwil, wie ihn Werner Keller nannte, den Wettbewerb mit 644 Stimmen für sich entschieden hatte. Auf dem zweiten Rang folgte das 12er-Chörli Lozärnerland mit 416 Stimmen, während das Seniorenhörli Zell als drittplatziertes Chor mit 401 Stimmen aus diesem friedlichen Wettstreit hervorging.

Unter tosendem Applaus der Besucherschar durften diese Chöre einen Barpreis entgegennehmen. Alle teilnehmenden Chöre hätten den Sieg verdient gehabt. Sie hatten mit ihrer Leidenschaft, dem Singen, die Herzen des Publikums berührt und ihm einen wunderschönen Abend beschert.

Anschliessend wurden alle Stimmzettel in eine Box gegeben und die 15 Publikumspreise verlost. Wie bei einer Tombola erhielten die Ausgelosten einen Gutschein oder Naturalpreis. Die Krienserin Verena Huber-Rogger konnte den ersten Preis, einen Rasenmäher im Wert von fünfhundert Franken, entgegennehmen.

Das Chorfestival wurde vom jungen Willisauer Ramon Marti äusserst sympathisch und humorvoll moderiert. Im Rahmenprogramm sorgte die Blaskapelle Feldmusik Willisau unter der Leitung von Othmar Arnold mit Melodien aus verschiedenen Sparten für erstklassige Unterhaltung. Die Festwirtschaft wurde von der Metzgerei Guido Roos und dem Mehr Getränke-service betrieben, während ein erfahrenes Serviceteam für den reibungslosen Ablauf verantwortlich war.